

Armeegelände Rossboden Chur (GR)

Gesamtbericht vom Oktober 2014

Rückblick auf einen ruhigen Alpsommer

Marco Camastral, Bewirtschafter des Armeegeländes Rossboden Chur ist mit dem Verlauf des Alpsommers sehr zufrieden. Die vier Herdenschutzhunde Jimmy, Ben, Carlo und Diana machten ihre Arbeit trotz widrigen Wetterverhältnissen hervorragend. Vor allem nachts haben sie viel angegeben. Jimmy, der 8 ½ jährige Maremmano Abruzzese ist bereits pensioniert, durfte aber auf dem Waffenplatz im unteren flachen Weidebereich einige Zuchtschafe bewachen. Diana, Carlo und Ben, alles französische Pyrenäen Berghunde bewachten die 230 Mutterschafe mit ihren Lämmern im steilen Zielgelände. Die knapp 1-jährige Diana musste von den älteren beiden Hunden noch viel lernen, machte es aber schon sehr gut.



Wolfsichtung

Zwei Wochen bevor die Schafe auf dem Armeegelände weideten, wurde im steilen Zielgelände ein Wolf beobachtet. Der Rossboden liegt am Stadtrand von Chur und die höchsten Weidebereiche liegen auf einer Höhe von 1000müM. In diesem Gebiet halten sich die Wölfe eher in den Wintermonaten auf. Wölfe folgen innerhalb ihres Reviers den Beutetieren. Da Hirsche und Rehe sich in den Wintermonaten, wenn in höheren Lagen viel Schnee liegt, in den tiefergelegenen Wäldern aufhalten, kommen auch die Wölfe vermehrt bis in die Talsohle und damit näher an bewohnte Gebiete. Im Sommer halten sie sich jedoch meist in höheren Gebieten auf.

Keine Konflikte zwischen Wanderer und Herdenschutzhunden

Ausserhalb der militärischen Betriebszeiten ist der Rossboden für die Öffentlichkeit zugänglich und ein beliebtes Naherholungsgebiet für Spaziergänger, Wanderer und Biker. Die unteren Weidebereiche, sowie die Weiden auf dem Waffenplatz sind eingezäunt. Der Wanderweg, der durch das steile Zielgelände führt, wird nur an den Wochenenden, wenn keine Schiessübungen stattfinden, stark frequentiert. Um Konflikte mit Wanderern zu vermeiden, lässt Marco die Schafe zu dieser Zeit nicht in der Nähe des Wanderweges weiden, oder zäunt den Wanderweg ganz aus. So konnte er während des ganzen Alpsommers Konflikte zwischen Wanderern und seinen vier Herdenschutzhunden vollständig vermeiden.



Die Alpsaison ist vorbei

Der Alpsommer ist vorbei und die Schafe dürfen noch auf den flachen Weiden des Waffenplatzes grasen und werden weiterhin gut bewacht von Diana, Carlo und Ben. Jimmy passt bei Felsberg auf eine kleine Gruppe von Schafen auf, bis sie mit Einbruch des Winters dann alle wieder auf den heimischen Hof am Stadtrand von Chur kommen und einen ruhigen Winter verbringen werden.

Vor 10 Jahren begann Marco Camastral mit dem Einsatz von Herdenschutzhunden, nachdem er immer wieder Verluste in seiner Herde durch wildernde Hunde hinnehmen musste. Seither hat sich die Hundesituation wesentlich verbessert und die Herdenschutzhunde dienen ihm nun als Schutz gegen den Wolf. Bei den täglichen Kontrollen werden die Schafe jeweils auf ihre Gesundheit kontrolliert und die Hunde von Hand gefüttert. Während der ganzen Alpsaison hat er zwei Schafe wegen gesundheitlichen Problemen verloren. Der grosse Mehraufwand nimmt Marco Camastral für den Schutz und die Gesundheit seiner Tiere gerne auf sich.

